Der Tannenwald verwandelt sich gerade in den weihnachtlichen Märchenwald.

Ein ganzes Dorf krempelt die Ärmel hoch

Zur Waldweihnacht verwandelt sich der Forst wieder zum märchenhaften Budenzauber

Forsthart. (jr) Noch knapp zwei Wochen, dann öffnet er wieder, der wohl märchenhafteste Weihnachtsmarkt der Region. Die Forstharter Waldweihnacht hat nicht nur wegen des zauberhaften Ambientes Bekanntheitsgrad weit über die Landkreisgrenzen hinaus, sondern auch wegen des Angebots, das diesen Budenzauber von anderen abhebt. Doch um dies alles bewerkstelligen zu können, packt das ganze Dorf mit an. Nicht nur am vierten Advent, sondern schon Wochen zuvor wird der Forst zum zauberhaften Weihnachtswald.

Von der sonst gewohnten Stille in dem kleinen Waldstück gegenüber dem Feuerwehrhaus in Forsthart ist seit mehreren Wochen nichts zu spüren. Trotz des nasskalten Wetters herrscht reges Treiben unter den Bäumen. Die Geräusche, die auf eine emsige Betriebsamkeit hinweisen, vermischen sich. Das kreischende Aufheulen einer Stichsäge, als gerade das Sägeblatt das Holzbrett berührt, der stählern klingende Ton, wenn der Hammer den Kopf eines Nagels trifft, das Klacken eines Tackers, wenn die Klammern ins Holz getrieben werden, alles verbunden mit dem Stimmengewirr der zahlreich anwesenden Hartler.

Teppich für den Waldboden

Diese Geräuschkulisse wird vom dumpfen Motorengeräusch mehrerer Quads noch übertroffen. Auf deren Anhänger werden unentwegt Holz-Hackschnitzel angeliefert und auf einen Haufen geschüttet. Die vielen Helfer, mit einem Rechen bewaffnet, bringen die abgekippte Ladung aus und rechen daraus einen Waldteppichboden. „Hier werden gerade sämtliche Wege auf Vordermann gebracht“, erzählt Robin Lindinger, erster Vorsitzender der Feuerwehr Forsthart. Stolz erzählt er vom großen Zusammenhalt, Männer, Frauen, Jugendliche erschienen auf dem Gelände, einen Rechen über die Schulter gelegt, um die Ärmel hochzukrempeln. „Das meine ich damit, die kommen von Zuhause und nehmen sich die Zeit“, sagt Lindinger erfreut und erklärt, dass alle Dorfbewohner einfach kommen und aktiv mitarbeiten. „Das ganze Dorf packt an.“ Es liegt noch einiges an Arbeit vor den Helfern, die gerade gestärkt aus der Hütte kommen. Unter ihnen auch Bürgermeister Siegfried Lobmeier, der sich samt Familie unter die Helfer gemischt hat. Die als „Stimme der Waldweihnacht“ bekannte Gemeindespitze packt zusammen mit seiner Ehefrau Anita, beide in Arbeitskleidung, selbstverständlich mit an.

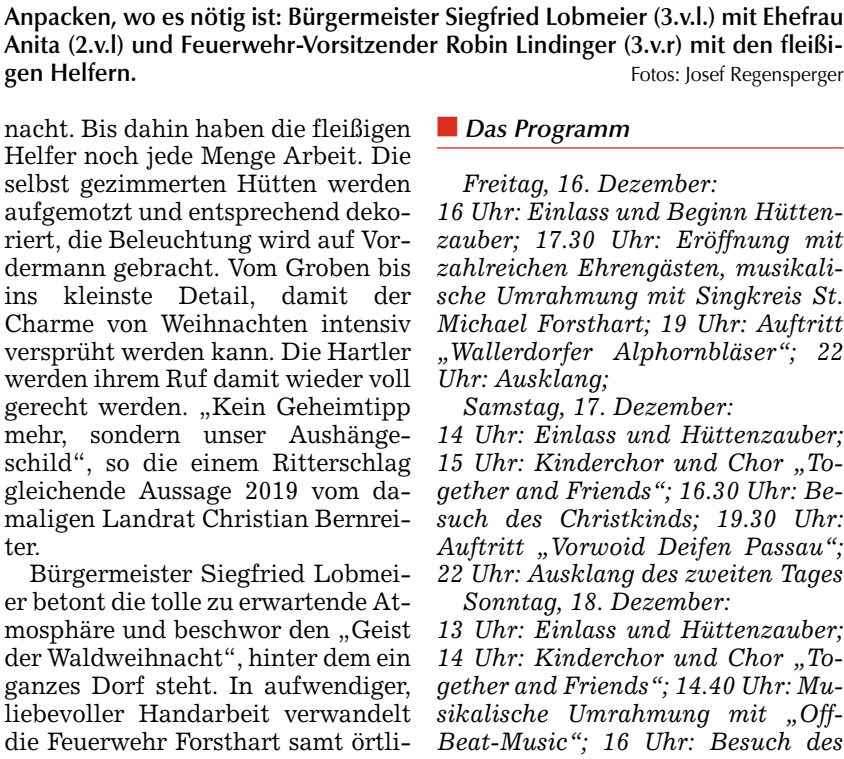
Robin Lindinger hat unserer Redaktion die Neuerungen und Verbesserungen verraten, die auf die Besucher nach der Zwangspause warten.

Neues und Verbesserungen

Die Sengzeltenhütte wurde versetzt und an der rechten Seite des Eingangs entstand eine neue Grillhütte. Vor allem wird in diesem Jahr die Verkehrsführung in ein Einbahnstraßen-System geändert. Während der Waldweihnacht ist die Ortsdurchfahrt von Wallerdorf und Gergweis her gesperrt. Besucher und Anlieger können in den Ort hineinfahren. Das neue System führt die abreisenden Gäste über die Untere Hauptstraße aus Forsthart.

Am Freitag, den 16. Dezember startet die dreitägige Waldweihnacht. Bis dahin haben die fleißigen Helfer noch jede Menge Arbeit. Die selbst gezimmerten Hütten werden aufgemotzt und entsprechend dekoriert, die Beleuchtung wird auf Vordermann gebracht. Vom Groben bis ins kleinste Detail, damit der Charme von Weihnachten intensiv versprüht werden kann. Die Hartler werden ihrem Ruf damit wieder voll gerecht werden. „Kein Geheimtipp mehr, sondern unser Aushängeschild“, so die einem Ritterschlag gleichende Aussage 2019 vom damaligen Landrat Christian Bernreiter.

Bürgermeister Siegfried Lobmeier betont die tolle zu erwartende Atmosphäre und beschwor den „Geist der Waldweihnacht“, hinter dem ein ganzes Dorf steht. In aufwendiger, liebevoller Handarbeit verwandelt die Feuerwehr Forsthart samt örtlichen Vereinen und vielen Helfern den Tannenwald in einen märchenhaft geschmückten Weihnachtswald.



Anpacken, wo es nötig ist: Bürgermeister Siegfried Lobmeier (3.v.l.) mit Ehefrau Anita (2.v.l) und Feuerwehr-Vorsitzender Robin Lindinger (3.v.r) mit den fleißigen Helfern.

Fotos: Josef Regensperger

Das Programm

Freitag, 16. Dezember:
16 Uhr: Einlass und Beginn Hüttenzauber; 17.30 Uhr: Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen, musikalische Umrahmung mit Singkreis St. Michael Forsthart; 19 Uhr: Auftritt „Wallerdorfer Alphornbläser“; 22 Uhr: Ausklang;

Samstag, 17. Dezember:
14 Uhr: Einlass und Hüttenzauber; 15 Uhr: Kinderchor und Chor „Together and Friends“; 16.30 Uhr: Besuch des Christkinds; 19.30 Uhr: Auftritt „Vorwoid Deifen Passau“; 22 Uhr: Ausklang des zweiten Tages

Sonntag, 18. Dezember:
13 Uhr: Einlass und Hüttenzauber; 14 Uhr: Kinderchor und Chor „Together and Friends“; 14.40 Uhr: Musikalische Umrahmung mit „Off-Beat-Music“; 16 Uhr: Besuch des Christkinds; 20 Uhr: Traditionelles Hartler Woidfeuerwerk und im Anschluss: Turmbläser Guido; 22 Uhr: Ausklang der Waldweihnacht.